

«Wir verlieren jedes Jahr 100'000 Festnetz-Kunden» – Wirtschaft – Blick

<http://www.blick.ch/news/wirtschaft/wir-verlieren-jedes-jahr-100000-festnetz-kunden-id2091459.html>

November 4, 2012

Swisscom-Chef Carsten Schloter (48) nimmt Stellung zum geplanten Stellenabbau.

BLICK: Herr Schloter, Swisscom kippt 400 Jobs. Ist der Stellenabbau wirklich nötig?

Carsten Schloter: Ich will nicht von Abbau, sondern von Umbau sprechen. Dieses Phänomen begleitet uns seit Jahren, weil gewisse Dienste wie das Festnetz oder die Auskunft immer weniger genutzt werden. Zum Glück kommen dafür andere, neue Dienste zum Zug.

Vor zwei Wochen meldete Sunrise einen grossen Jobabbau. Zufall?

Über die letzten Monate haben wir geprüft, wo wir Ressourcen freimachen können, um diese in neuen Wachstumsbereichen zu investieren. Das ist nun beendet, wir mussten kommunizieren.

Welche Bereiche trifft es?

Controlling und Buchhaltung, Strategie und Kommunikation. Operative Bereiche wie der Kundendienst sind aber nicht betroffen.

Gleichzeitig wollen Sie 300 Jobs schaffen im nächsten Jahr. Wären Umschulungen hier nicht sinnvoller gewesen?

Wir versuchen es natürlich mit Umschulungen, aber es ist nicht immer möglich. Ein Beispiel: Wenn Sie einen Arbeitsplatz aus der Buchhaltung wegnehmen, kann dieser Mitarbeiter nicht automatisch KMU-Kunden betreuen. Auch haben wir im IT-Bereich über 50 Stellen unbesetzt, wo wir nach Software-Ingenieure suchen.

Warum fallen im Kader 100 Jobs weg?

Wir wollen interne Entscheidungsprozesse beschleunigen, Swisscom insgesamt schneller und mobiler machen. Wir sind zum Schluss gekommen, dass wir bei den Führungskräften Strukturen vereinfachen können.

Wie viele Kündigungen müssen Sie nun so kurz vor Weihnachten aussprechen?

Wir werden weniger Kündigungen aussprechen müssen als die kommunizierte Zahl. Denn wir machen zahlreichen Mitarbeitern neue Arbeitsplatzangebote. Aber es wird vermutlich zwischen 200 und 250 Kündigungen geben.

Wo im Unternehmen bauen Sie wie angekündigt mehrheitlich Stellen wieder auf?

Wir bauen etwa den Vertrieb und die Kundenbetreuung bei den KMU aus. Oder im Fernsehgeschäft, das wir sehr stark ausbauen. Für unsere Grosskunden betrifft das Informatik-Lösungen wie das Cloud-Computing.

Was ist mit der Festnetztelefonie?

Das physische Festnetztelefon ist in zehn Jahren vielleicht nur noch eine App auf dem Smartphone. Wenn Sie zu Hause sind und jemand auf die Festnetznummer anruft, läutet dann nur noch das Smartphone.

Verdienen Sie mit dem Festnetz überhaupt noch Geld?

Das kann man nicht so pauschal sagen. Darunter fällt auch der Breitbandanschluss fürs Internet. Und der gewinnt permanent an Bedeutung. Man kann aber tatsächlich sagen, dass die Telefonie erodiert. Pro Jahr stornieren unsere Kunden 100 000 Festnetzanschlüsse. Nicht, weil sie zur Konkurrenz wechseln, sondern weil sie nur noch das Mobiltelefon nutzen. Am Ende wird der Festnetzpreis nur noch der für breitbandiges Internet sein.

Was passiert jetzt mit den Betroffenen?

Durch eine solche Ankündigung entsteht natürlich Unsicherheit im Unternehmen. Darum versuchen wir

nun Gespräche zu führen und diese auch zeitnah zu beenden. Das wird gegen Mitte November sein. Kurz vor Weihnachten macht man so etwas nicht.

Ein weiterer Stellenabbau im Jahr 2013 ist damit ausgeschlossen?

Wir haben diese Woche nicht nur die Spitze des Eisbergs kommuniziert. Die Zahlen decken den gesamten Umbau der nächsten zwölf Monate ab.

Wie viel kann Swisscom dank des Stellenabbaus jährlich einsparen?

Wir senken damit keine Kosten, sondern wir lagern sie um. Da wir gleichzeitig 300 Stellen aufbauen, sparen wir nichts ein. Nächstes Jahr werden die Personalkosten sogar höher liegen als 2012. Der Durchschnittslohn für die neuen Stellen mit grösserem Anforderungsprofil ist höher, gleichzeitig fallen 0,6 Prozent des Personalbestandes weg. Aber wir erhöhen die Löhne um 1,2 Prozent. Die Personalkosten werden 2013 folglich höher sein, während unsere Erträge leicht zurückgehen.